

Pius II., ad perpetuam rei memoriam. Er bestätigt dem Abt Johannes (Donre¹) und dem Konvent des Benediktinerklosters St. Matthias zu Trier entsprechend einem von NvK vermittelten Kompromiss das Recht, die dem Kloster inkorporierte Vikarie Villmar zu besetzen.

Or., Perg. (Bulle an Hanfschnur): KOBLENZ, LHA, 210, 578. Auf der Plika: S. Crusiliati.² Rückseitig: Vermerk des Iacopo Ammanati Piccolomini über das am 17. Januar 1460 eidlich bekräftigte Einverständnis des Agapito de' Rustici.

Kopie (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 475 f. 11^r-12^r; TRIER, Stadtarchiv, Hs. 1657/362 p. 1124-1126 und 1751; WIESBADEN, HStA, 115, 201 (Transsumt des Archidiacons Johann Beyer zu Dietkirchen); (18. Jh.): TRIER, DA, Hs. 95/273a f. 370^{re}; KOBLENZ, LHA, 210, 2208 p. 431-433; ebd., 210, 2206 p. 1223-1226, 1227-1229 und 1230-1239.

Regest: Brosius/Schbeschkewitz, RG VIII 536 Nr. 3748.

Em.: Becker, St. Eucharius 627, 700.

*Die Vikarie der Kirche in Silmar, Diözese Trier, sei bereits seit über 100 Jahren dem Kloster St. Matthias inkorporiert.³ Ihr letzter Besitzer Bartholus⁴, Mönch des Klosters St. Matthias, und apostolischer Pönitentiar, sei an der Kurie gestorben. Daraufhin habe der Papst Agapitus Cincii de Rusticis⁵, apostolischen Referendar, Rotarichter und päpstlichen Kaplan, mit der Vikarie providiert.⁶ Es sei zum Streit zwischen Agapito und dem Abt und Konvent um die Vikarie gekommen. Die Sache sei einem Kommissar übertragen worden, der darüber noch nicht entschieden habe. Tandem 5
lis et questio huiusmodi per dilectum filium nostrum Nicolaum tituli sancti Petri ad vincula presbiterum
cardinalem fuit amabili compositione sopita.⁷ Agapito habe alle Ansprüche auf die Vikarie in die Hände des
Papstes resigniert. Der Papst habe den Kompromiss angenommen und den Streit damit beendet. Damit Abt und Konvent
künftig nicht weiter in ihren Rechten auf die Vikarie eingeschränkt werden, bestimmt er, dass sie fortan die Vikarie, deren
jährliche Einkünfte vier Mark Silber nicht übersteigen, stets mit einem Konventsmitglied bzw. einem Weltpriester besetzen 10
können.⁸ Abt und Konvent sollen beim zuständigen Erzbischof oder Archidiacon die Seelsorgeerlaubnis einholen.*

¹) Johannes IV. Donre, Abt von St. Matthias in Trier (1451-1484); s. Becker, St. Eucharius 625-629. Zu ihm vgl. auch Nr. 4756.

²) Stephanus Crusiliati, päpstlicher Kanzleischreiber; s. Pitz, Supplikensignatur 171.

³) Die Abtei hatte den alten Königsbof Villmar bereits 1053 von Ks. Heinrich III. erhalten; s. Becker, St. Eucharius 519f.

⁴) Berthold von Steenwick, Dr. theol., lic. decr., Mönch zu St. Matthias in Trier und Pfarrvikar in Villmar (1442-1458), seit 1456 apostolischer Pönitentiar; s. Pitz, RG VII 31 Nr. 269; Becker, St. Eucharius 678, 699f.

⁵) S.o. Nr. 6038 Anm. 3.

⁶) Provision Calixts III. vom 27. Juni 1458; Kopie: ROM, Arch. Vat., Reg. Lat. 533 f. 205^r-206^r; s. Pitz, RG VII 3 Nr. 23; Becker, St. Eucharius 189 mit Hinweis auf die Trierer Überlieferung des Vorgangs.

⁷) Der Kompromiss wird in der Supplik Nr. 6038 ausgeführt.

⁸) Ab 1462 erscheint ein Cusanus-Familiar, nämlich der langjährige Barbier des NvK Emmerich Witzelmann, als Vikar von Villmar; s. Becker, St. Eucharius 679. Zu ihm s.o. AC II 7, 2051 s.v.